

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Zugpreis:
Bertelshausen 2,70 Mk.,
durch die Post bezogen
außerdem Postgebühren.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Angelienpreis:
Die 34. mm breite Ger-
mondzeile 40 Pf.
Reklamen:
Die 72 mm breite Ger-
mondzeile 80 Pf.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Angelien ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pf.

Nr. 34.

Donnerstag, den 18. März 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 15. März 1920.

**Montag, den 22. März d. J., vor-
mittags 10 Uhr,** findet im Saale des Kreis-
hauses hier selbst eine Sitzung des Kreistages statt.

Die zur Beratung und Beschlussfassung kommen-
den Gegenstände sind aus der nachstehenden Tages-
ordnung ersichtlich. Der Landrat. v. Bezold.

Tagesordnung.

1. Vorlesung des Protokolls über die Sitzung des
Kreistages vom 8. September 1919.
2. Beschlussfassung über die Erhöhung der Kreis-
steuer für das Rechnungsjahr 1919 von 40
auf 60%.
3. Beschlussfassung über die Erhebung von 10%
Zuschlag von dem Betrag, welcher der Berech-
nung der Grunderwerbssteuer gemäß des Ge-
setzes vom 12. September 1919 zugrunde ge-
legt wird. (Vorschlag des Kreisausschusses in
der Anlage).
4. Besuch des Briefträgers Heinrich Hibon von
Ufingen um künftige Ueberlassung eines 32 qm
großen Teiles des Gartens bei dem Kreishaufe.
5. Klärstellung der gegen die Amtsführung des
Vorstehenden des Kreisausschusses von einzelnen
Mitgliedern desselben erhobenen Bemängelungen.

Bekanntmachung

zur Ausführung des Gesetzes über Steuernachfrist
vom 3. Januar 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 45)
vom 24. Februar 1920.

Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einer
öffentlichen Abgabe hätte veranlagt werden müssen,
bisher nicht angegeben hat, und deswegen verwirkte
Strafen wegen Steuerhinterziehung sowie Ver-
fall des verschwiegenen Vermögens gemäß dem
Gesetze über Steuernachfrist abgeben will, wird
aufgefordert, das bisher nicht angegebene Ver-
mögen und Einkommen spätestens bis zum 15. April 1920
einem Finanzamt anzugeben, dabei sind Vor- und
Zuname, Stand, Beruf oder Gewerbe nebst Wohn-
ort und Wohnung oder Firma und Sitz genau
zu bezeichnen. Die Angabe befreit den Steuer-
pflichtigen von jeder Strafe wegen Steuerhinter-
ziehung, die sich auf das nachträglich angegebene
Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachfor-
derungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1.
April 1915 sind ausgeschlossen.

Vermögen, das bei der Veranlagung zur Kriegs-
abgabe vom Vermögenszuwachs oder zum Reichs-
notopfer vorzüglich verschwiegen ist, verfällt kraft
Gesetzes dem Reich. Wichtigste Angaben, die sich
etwa noch in der Steuererklärung zur Kriegsab-
gabe vom Vermögenszuwachs finden, müssen daher
unverzüglich und jedenfalls so zeitig berichtet
werden, daß die Angabe noch bei der Veranlagung
zu der Steuer berücksichtigt werden kann.

Berlin, den 24. Februar 1920.

Der Reichsminister der Finanzen. gez. Erzberger.

Ufingen, den 15. März 1920.

Wird veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß
die Angaben zweckmäßig bei dem Finanzamt ge-
macht werden, das für die Kriegsabgabe vom Ver-
mögenszuwachs zuständig ist und daß die Angaben
mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom
Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag
hierzu innerhalb der Frist bis zum 15. April
1920 eingereicht werden können.

Alle Angaben nach dem 1. April 1920 sind
an das Staatssteueramt zu Bad Homburg v. d. G.
zu richten, da mit diesem Tage das Steueramt
Ufingen eingezogen.

Preuß. Staatssteueramt.
v. Bezold

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 10. März 1920.

Nachdem der Handel mit Reichsmünzen aus
Gold und Silber freigegeben worden ist, sind
die Münzen lediglich als Gegenstände aus Edelm-
metallen anzusehen, deren Verkauf der Luxussteuer
im Kleinhandel nach § 21. Nr. 1 des neuen
Umsatzsteuergesetzes mit 15% unterliegt. Das
gilt auch vom Verkauf aus privater Hand nach
§ 23 Abs. 1 Nr. 3.

Die Herren Uhrmacher und Juweliere werden
hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Der Kreisausschuß, (Finanzamt)
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Frankfurt a. M., den 16. März 1920.

Der Aktions-Ausschuß der sozialistischen Parteien
Sireileitung des Gewerkschaftsartikels und der Asa
erlassen folgenden Aufruf.

Arbeiter, Angestellte!

Die Reichswehr verläßt Frankfurt! Die leiten-
den Offiziere der Reichswehr haben erklärt, daß
sie der demokratischen Republik Treue bewahren.
Die eingezogenen zeitfreiwilligen Studenten werden
wieder entlassen.

Der monarchistische Staatsstreich liegt in den
letzten Zügen. Wer sich mit gegenrevolutionären
Absichten trug, muß vor dem einmütigen Willen
der eigenen Massen zurückweichen. Damit ist der
erste Ansturm der Reaktion zurückgeschlagen!

Aktions-Ausschuß und Sireileitung des Ge-
werkschaftsartikels sowie der Asa haben deshalb den
Abschluß des Generalstreiks
beschlossen. Die Arbeit ist am Mittwoch in allen
Betrieben wieder aufzunehmen.

Arbeiter, Angestellte! Seit auf der Hut! Der
nächste Rufbarer Organisation muß Euch wieder
geschlossen und einzig auf dem Plan stehen.

Seht ebenso diszipliniert in die Betriebe, wie
Ihr sie verlassen habt!

Berlin, 16. März. Auf Grund der im
Reichstage geführten Verhandlungen hatten Rapp
und General v. Bittow, dieser nach längerem
Schwanzen, ihren bedingungslosen Rücktritt erklärt
und die Regierung an den Finanzminister Schiffer
übergeben, und General Hülsen hatte im Namen
der rechtmäßigen Regierung die Führung der
Truppen übernommen. Vorher waren die Unab-
hängigen Dr. Gohn und Däumig in der Reichs-
kanzlei erschienen und hatten im Interesse der von
ihnen in den Arbeiterkreisen ausgerufenen Re-
publik ein Ultimatum überreicht, daß sie, wenn
nicht bis 9 Uhr abends die Truppen zurückgezogen
würden, mit den bewaffneten Arbeitern zum an-
griff schreiten würden. Wesentlich unter dem Ein-
druck dieser Erklärung sind Rapp und Bittow
wieder anderen Sinnes geworden und haben Be-
dingungen für ihren Rücktritt gestellt, in erster
Linie Amnestie. Die Verhandlungen dauern noch
an. Inzwischen hören wir, daß die Arbeiter in
Weißensee, Reinickendorf und Spandau sich be-
waffnet haben und blutige Ereignisse zu erwarten
sind.
(Pto. Tel. d. Frkf. Zig.)

Stuttgart, 16. März. (Pto. Tel. der
Frkf. Zig.) Heute Nachmittag um 5 Uhr fand
unter Vorsitz von Ober ein Ministerrat statt, zu
der auch Vertreter von Preußen, Württemberg,
Baden und Hessen erschienen waren. Es nahmen
an der Sitzung teil: Reichskanzler Bauer, Moske,
Müller, Koch, David und Bell; von Preußen:
Seine und Braun; von Württemberg Heymann;
von Baden: Geiß, Birich und Ruder; von Hes-
sen: Ulrich, Brentano und Geislich; ferner die Präsidenten
der Nationalversammlung Fehrenbach u. Haubmann.

General Marder, der auf eigene Faust zu
Rapp und Bittow gefahren und nun nach Stuttgart
gekommen war, um der Reichsregierung Vortrag
über seine Berliner Eindrücke zu halten, betonte
ausdrücklich, daß er nicht als Unterhändler komme;
er wolle nur angesichts der furchterlichen Lage, in
die Deutschland durch den Berliner Putsch geraten
sei, zu gewissen Zugeständnissen raten, um einen
Bürgerkrieg zu vermeiden. Das Kabinett erklärte
nachdrücklich und einmütig, daß von Verhandlungen
irgendwelcher Art oder von einem Kompromiß mit
den Berliner Rebellen keine Rede sein dürfe.

Die Reichsregierung fordert: sofortigen be-
dingungslosen Rücktritt Rapps, Bittows und der
übrigen neuen Männer; Unterstellung der Truppen
unter einen General, der in keiner Weise an der
Revolution beteiligt war und auf dem Boden der
Verfassung steht; sofortiges Abstoppen der Auf-
stellung der „Eisernen Division“ und der Offiziers-
kompanien; Abtransport der Marinebrigade von
Berlin und Auflösung unter einem neuen Befehls-
haber.

Rom, 16. März. Der offiziöse „Messag-
gero“ führt in einem Leitartikel aus, daß die
Alliierten an der Berliner Umwälzung nicht schuld-
los seien, da sie, statt die Regierung Ebert bei
ihren inneren Schwierigkeiten von außen zu stützen,
ihre vielmehr durch unerfüllbare Bedingungen den
Beginn des Wiederaufbaus verschlossen haben.
Nunmehr müssen sie einerseits die friedensgefähr-
liche Restauration der Monarchie verhindern, ander-
seits aber die Revision des Versailler Vertrags
nicht aufschieben oder aufgeben, sondern tatsächlich
durchführen.

In einer Sitzung, die am Montag im
Regierungsgebäude zu Kassel stattfand und an der
alle Vertreter der verschiedenen Abteilungen der Re-
gierung teilnahmen, gab der Regierungspräsident
Springorum folgende Erklärung ab: „Ich gehöre
keiner der bei der Regierung des Deutschen Reiches
beteiligten politischen Parteien an, fühle mich aber
nur dieser bisherigen Regierung verpflichtet, erkenne
die Berliner Deklaration des Herrn Rapp und seiner
Mitglieder nicht an und werde keine Weisungen
von ihm entgegennehmen. Für mich als dem
Präsidenten der Regierung zu Kassel und als dem
beauftragten Präsidenten für den unbefestigten Teil
des Regierungsbezirks Wiesbaden ist die alte Re-
gierung (Bauer) nach wie vor die einzig rechtmäßige.“

Vermögensentziehung für Hoch-
verrat. Im Reichsministerium des Innern wird
ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, wonach Hochverrat
außer mit den jetzigen Strafen auch mit einer
gänzlichen oder teilweisen Entziehung des Vermögens
zu bestrafen ist. Es ist in Aussicht genommen,
das Gesetz mit rückwirkender Kraft auf den 15.
März auszustatten, weshalb schon heute diese An-
kündigung erfolgt. Das Vermögen der Rapp,
Bittow, Budendorff usw. muß also restlos konfis-
ziert werden.

Ueber das Abstimmungsergebnis in
der zweiten nordschleswigschen Zone
ist bisher folgendes bekannt: Es stimmten in
Flensburg Stadt 27058 Stimmberechtigte für
Deutschland, 8934 für Dänemark, in Flensburg
Land 6751 für Deutschland, 1421 für Dänemark,
im Kreise Løndern 16631 für Deutschland, 2306
für Dänemark, im Kreise Husum 643 für Deutsch-
land, 75 für Dänemark.

Infolge Ausbleibens unserer
Papierlieferung können wir das
heutige Kreisblatt nur in beschränktem Umfange
herausgeben. Hoffentlich trifft das von uns so sehr
benötigte Papier in Kürze ein.

Kreisblatt-Druckerei.

Verbot für trüchtige Käse und Sauen vom 26. | halbsangabe von verdächtigen Ferngesprächen unter

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Vierfamilien-Doppelhauses für die Stadt Usingen erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

Erdbarbeiten, Maurerarbeiten,
Steinmearbeiten, Zimmerarbeiten,
Schmiedearbeiten, Dachdeckerarbeiten,
Spenglerarbeiten, Installationsarbeiten,

Anfuhr des Bauholzes

sollen im Weg des öffentlichen Angebots vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büro des Architekten Schweighöfer zu Usingen, Werktag vormittags zur Einsicht offen. Dasselbe sind auch die Angebotsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren zu erhalten.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Magistrat der Stadt Usingen einzusenden.

Termin zur Öffnung der Angebote ist auf **Donnerstag, den 1. April l. J.**, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus zu Usingen festgesetzt. Usingen, den 16. März 1920.

Der Magistrat: **Lohmann.**

Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 19. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in der Gastwirtschaft Gottlieb Behr dahier aus diefigen Gemeindegewaldungen, Distrikt „Bornlai“, nachstehendes Gehölz zur Versteigerung:

zirka 200 Raummeter Buchen-Scheit und Knäppel
1800 Stüd Buchen-Wellen.

Finsterthol, den 18. März 1920.

Der Bürgermeister: **Uhrig.**

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 19. März l. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Gundersweiler Gemeindegewald aus Distrikt „Girschberg“, „Dürsch“ und „Haide“ nachstehende Holzsortimente zum Ausgebot:

A. Nutzholz:

19 Stück Eichen-Stämme
mit 3,34 Festmeter

5 Stüd Eichen-Saugen 1r Klasse
7 Raummeter Eichen-Rollen-Nußschrit, 2 Meter lang

5 Stück Buchen-Stämme
mit 4,50 Festmeter

68 Stück Fichten-Stämme
mit 15,78 Festmeter

51 Stück Kiefern-Stämme
mit 9,00 Festmeter

21 Stüd Fichten-Saugen 1r Klasse

62 " " " 2r "

647 " " " 3r "

1510 " " " 4r "

1075 " " " 5r "

1200 " " " 6r "

8 Raummeter Eichen-Rollen, 2,40 Meter lang

B. Brennholz:

1400 Stüd Buchen-Wellen

825 Stüd Eichen-Wellen

80 Stüd Nadelholz-Wellen

300 Eichen-Wellen

30 Raummeter Eichen- und Nadelholz-Knäppel

Anfang in Distrikt „Girschberg“ Nr. 11.

Gundershall, den 11. März 1920.

Der Bürgermeister: **Lauth.**

Stickstoffdünger:

Kali-Ammon-Salpeter,
Ammoniak-Superphosphat,
ferner:

**Thomasmehl,
Kainit,
Chlorkallium**

erster Tage eintrifft bei
Siegm. Lilienstein

Einen neuen mittelschweren und einen
gebrauchten schweren

Wagen

zu verkaufen.
Johannes Enders,
Schmiedemeister, Grödenwiesbach.

**Seilermeister
Heinrich Pfaudler,
Wehrheim**

kauft jedes Quantum
gebrechten Flachses
auf. Auch fertige ich jedem von seinem
eigenen Flachse die gewünschten Seiler-
waren an.

**Wir zahlen für
Cognac-, Rotwein-
und Literflaschen**

1 Mk. per Stück.
Z. Rosenberg & Söhne,
Cognac-Brennerei, Usingen.

Saalbau-Lichtspiele Gasthaus „zum Adler“, Usingen.

Voranzeige:

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr.

Die Favoritin des Thronfolgers

Ein Hofdrama in 5 Akten aus dem Leben Nikolaus II.
in der Hauptrolle: **HALINA OSTOJA.**

„Fräulein Baronin“

Lustspiel in 3 Akten

in der Hauptrolle: **HILDE WÖRNER.**

Versteigerungs-Anzeige!

Am **Samstag, den 20. März 1920, nachmittags 3 Uhr**, versteigere ich im gest. Auftrage am Lagerhause der Intern. Exped.-Firma Karl Laffen in Frankfurt a. M. im Hauptgüterbahnhof öffentlich freiwillig gegen Barzahlung:

2 vollständig neue stationäre Maschinen, besonders geeignet für landw. Betriebe, Druschzwecke, Baustellen, Sägewerke usw.

Es handelt sich um:

a) Benzin-Benzol Lokomotive 15,2 PS legenden Motor, solide Konstruktion, elektr. Magnet-Abreißzündung, auf Wagen für Pferdezug montiert, Kühlwasser- und Brennstoffbehälter, ausrüstbarem Borlege und Leerlaufschleife. Komplet mit allem Zubehör und Werkzeug, Gewicht ca. 4000 Kilogramm.

b) Die gleiche Maschine und Ausführung nur 25 PS Leistungsfähigkeit, Gewicht ca. 5000 Kilogramm.

Die Maschinen können 1 Stunde vorher im Antrieb beschäftigt werden.

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator, Bad Homburg.

Thomasstraße 1, Fernsprecher 617.

Empfehle

schöne kräftige

Birnhochstämme,

sowie 6 extra starke

Lindenhochstämme

Pritschenwagen

30-35 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen oder gegen leichtes umzutauschen.

Gärtnerei W. Schweitzer.

Arbeiter

sucht Beschäftigung in der Landwirtschaft. Offerten an

Georg Geis, Bad Homburg.

*b) Drangertiegasse 2.

Mädchen

für Hausarbeit sucht
Frau Dr. Kofrauer, Usingen.

Saathafer

empfehl.
Siegm. Lilienstein.

Neue und eine gebrauchte

Buttermaschine,

sowie eine gut erhaltene

Zentrifuge

zu verkaufen.
Heinrich Müller, Rüfer,

Merxhausen.
Verloren ein wollener Herren-
handschuh. Gegen Belohnung ab-
zugeben im Kreisblatt-Verlag.

Bekanntmachung.

Die für Donnerstag, den 18. März anberaumte „Vergebung von Bauarbeiten“ wird mit Rücksicht auf die Verhältnisse auf **Donnerstag, den 25. März, nachmittags 6 1/2 Uhr**, verschoben.

Usingen, den 16. März 1920.

*b) **Becker, Bürgermeister.**

Beamtenverein Usingen

Donnerstag, den 18. März,

abends 8 Uhr, im Hotel „Sonne“

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Holzbezug.

2. Mitteilungen über Anschlag an den Homburger Beamtenverein.

3. Kassenbericht.

4. Vorstandswahl.

5. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Derjenige, der am Montag ein

Paket bei mir stehen ließ, kann dasselbe gegen Erstattung der Inseratgebühren in Empfang nehmen.

J. Lilienstein.

Ein leichter

Kuhwagen

(eingesetzt zum Pferdewagen)
zu verkaufen.

Heinrich Lohmeyer,

1b) Zimmermeister, Steinfischbach.

Guterhalter

mittelschwerer Wagen
mit Kasten zu verkaufen.
H. Jäger, Wagnermeister,
2) Wehrheim.

Jungen Hund
(gr. Abz.) verkauft
Ph. Wirth, Arnoldshain.